



Stadtentwicklungsplanung

STEP2040 Jugenddialog

Ergebnisbericht



Inhalt

STEP2040 Jugenddialog Ergebnisbericht

Stadtentwicklungsplan 2040	4
STEP2040 Jugenddialog	5
STEP2040 unterwegs – Aktionsnachmittage für Jugendliche	7
STEP2040 unterwegs – Ergebnisse	8
STEP2040-Jugendwerkstatt	10
STEP2040-Jugendwerkstatt – Ergebnisse	11
Fazit und Ausblick	14
Dokumentation STEP2040 unterwegs	15
Impressum	25

Stadtentwicklungsplan 2040

Wie soll München in 20 Jahren aussehen? Wie entwickelt sich die Stadt angesichts der Dynamik der letzten Jahre weiter und wie gehen wir mit der Stadt und ihren Räumen um? Der Entwurf des Stadtentwicklungsplans 2040 (STEP2040) diskutiert alle wichtigen räumlichen Zukunftsfragen.

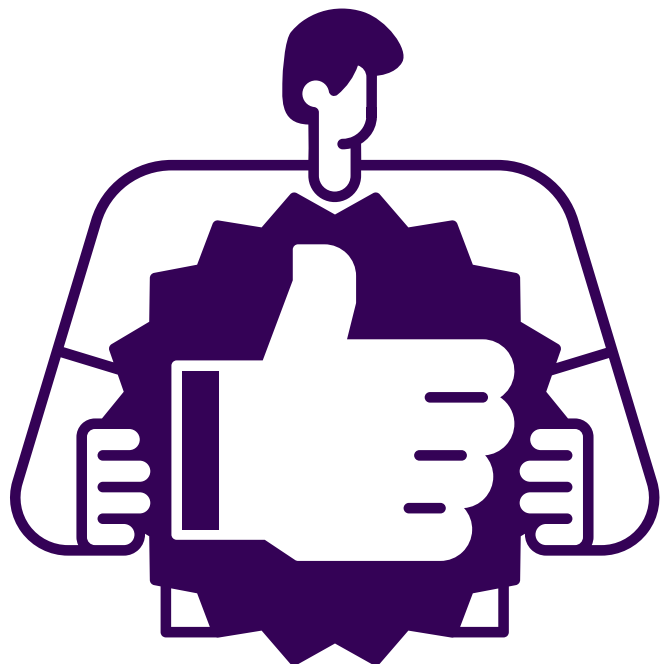
Der Entwurf integriert die drei großen Handlungsfelder der Stadtentwicklung Freiraum, Mobilität und Siedlungsentwicklung und ergänzt sie um die Herausforderung des Klimawandels und der Klimaanpassung sowie eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Region. Am Ende steht ein integrierter Gesamtplan, der alle Ziele, Strategien und Maßnahmen zusammenfasst und Synergien aufzeigt. Ein Plan, der ein Zukunftsbild von München zeichnet.

Die Beteiligung der Öffentlichkeit ist ein zentraler Baustein des STEP2040. Der Entwurf wurde gemeinsam mit der Stadtgesellschaft sowie Akteuren der Stadtentwicklung und Region öffentlich diskutiert. Die Öffentlichkeitsphase begann im November 2021 und dauerte bis Mitte 2022.

Auch wenn das Jahr 2040 für Jugendliche noch ganz weit weg ist, ist es sehr wichtig, dass sie ihre Meinungen und Interessen einbringen. Wenn der Stadtrat nach der Öffentlichkeitsphase über den STEP2040 entscheidet, darf die Stimme der jungen Münchner*innen nicht fehlen. Denn die heute 12- bis 24-Jährigen werden in gut zwanzig Jahren erleben, wofür heute die Weichen gestellt werden.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung organisierte gemeinsam mit dem Kreisjugendring München-Stadt (KJR) den Jugenddialog zum STEP2040. Junge Münchner*innen wurden beim Jugenddialog zum STEP2040 informiert und eingeladen, eigene Standpunkte zu formulieren und ihre Ideen und Vorschläge einzubringen.

Der Jugenddialog ist ein Element der Öffentlichkeits- und Beteiligungsphase des STEP2040. Die Ergebnisse werden – neben den Ergebnissen anderer Formate der Öffentlichkeits- und Akteursbeteiligung – in der Endfassung des STEP2040 berücksichtigt.



STEP2040 Jugenddialog

Der Jugenddialog zum STEP2040 richtete sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von zwölf bis 24 Jahren. Um eine breite Zielgruppe zu erreichen, gab es zwei unterschiedliche Formate: das stadtteilbezogene Format „STEP2040 unterwegs“ und als zentrale Veranstaltung die „STEP2040-Jugendwerkstatt“.

Die Zielgruppe sollte jeweils durch ein attraktives Programm motiviert werden, sich in ihrer Freizeit – außerhalb eines Schul- beziehungsweise Ausbildungskontextes – mit dem STEP2040 zu beschäftigen und ihre Anliegen, Ideen und Vorschläge in den Dialog zum Stadtentwicklungsplan einzubringen.

Dabei kam es darauf an, glaubwürdig zu vermitteln, dass die Ergebnisse des Jugenddialogs ernst genommen werden. Und die Teilnahme sollte einfach auch Spaß machen. Wichtig war daher, interessante und vielfältige Methoden anzubieten, jugendgerechte Orte zu wählen und viel Raum für den Austausch mit Gleichaltrigen zu geben.

Das Format STEP2040 unterwegs hatte als Zielgruppe die 12- bis 19-Jährigen, die Freizeiteinrichtungen des KJR besuchen und eine vergleichsweise hohe Stadtteilbindung haben. Die vier Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit des Kreisjugendring München-Stadt, in denen STEP2040 unterwegs Station machte, sind im Stadtgebiet verteilt und befinden sich alle außerhalb des Mittleren Rings.

Die STEP2040-Jugendwerkstatt sollte hingegen die etwas älteren, 14- bis 24-jährigen Jugendlichen ansprechen, die sich gesellschaftlich oder politisch engagieren und sich für die Fragestellungen des STEP2040 interessieren. Veranstaltungsort war das Münchner Haus der Schüler*innen, das zentral in der Münchner Innenstadt liegt und eine wichtige Anlaufstelle für engagierte junge Münchner*innen ist.

Bei beiden Formaten wurde den Teilnehmenden zu Beginn transparent gemacht, wie der Entwurf zum STEP2040 aufgebaut ist, welche Themen er beinhaltet und welchen Stellenwert der Jugenddialog bei der Finalisierung des Stadtentwicklungsplans hat. Da sich der Jugenddialog vornehmlich an Münchner Jugendliche richtete und um ihn inhaltlich zu entlasten, wurde das STEP-Handlungsfeld „Zusammenarbeit mit der Region“ ausgeklammert. Die beiden Handlungsfelder „Klimaschutz“ und „Klimaneutralität“ wurden zu „Klima“ zusammengelegt.

Eine Brücke zwischen den beiden Formaten bildete der Film „STEP2040 – unterwegs in Münchner Stadtteilen“, der an den vier Aktionsnachmittagen bei STEP2040 unterwegs entstand. Er eröffnete die STEP2040-Jugendwerkstatt und so konnten sich die Teilnehmenden dort ein Bild von der Sichtweise der Jugendlichen machen, die an STEP2040 unterwegs teilgenommen hatten.

Im vorliegenden Bericht sind die Ergebnisse beider Formate STEP2040 unterwegs und STEP2040-Jugendwerkstatt getrennt dargestellt.

Bei STEP2040 unterwegs bezieht die Auswertung gefilmte Statements, Modelle und Trickfilme ein. Die einzelnen Originalbeiträge beziehungsweise Zusammenfassungen sind auf den Seiten 15 bis 24 dokumentiert.

Um die Beiträge der Jugendlichen so aufzubereiten, dass sich daraus Hinweise für die Überarbeitung des Entwurfs zum STEP2040 ableiten lassen, waren sie zunächst nach Themen zu sortieren und zusammenzufassen. Alle Beiträge wurden daher verschlagwortet und dann den Handlungsfeldern Freiraum, Quartiere/Wohnen, Mobilität und Klima (Klimaschutz und Klimaanpassung) zugeordnet. Weil sich vor allem bei den beiden erstgenannten vielfache Überschneidungen

ergaben, sind beide Handlungsfelder im vorliegenden Bericht zusammengefasst.

Besonderes Augenmerk sollte bei STEP2040 unterwegs der Perspektive von Mädchen* gelten. Ein Aktionsnachmittag richtete sich daher ausschließlich an Mädchen*. Da die Teilnehmerinnen* sich jedoch altersmäßig sehr stark von denen der anderen Workshops unterschieden – viele waren um die zehn Jahre alt – wird auf eine gesonderte bzw. vergleichende Darstellung der Ergebnisse des Mädchen*workshops verzichtet.

Bei den Beiträgen von STEP2040 unterwegs lassen sich an einigen Stellen durchaus geschlechtsspezifische Unterschiede erkennen, die in diesem Ergebnisbericht auch benannt werden.

Im Fall der Jugendwerkstatt sind die Ergebnisse der Veranstaltung im Original in diesen Bericht aufgenommen. Zum einen sind das die im Plenum verabschiedeten „Verbindenden Leitgedanken“ zum anderen die (stichpunktartigen) Ergebnisse der Workshops zu den Themen Freiraum, Quartier/Wohnen sowie Mobilität/Klima.

Der humanoide Roboter Pepper kann tanzen und Witze erzählen und lädt zum Selfie-Machen ein. Er informiert aber auch über die verschiedenen Themen des STEP2040.



STEP2040 unterwegs – Aktionsnachmittage für Jugendliche

„STEP2040 unterwegs“ machte von 6. bis 12. Mai 2022 Station in Freizeittreffs in vier verschiedenen Stadtteilen. An den rund vierstündigen Aktionsnachmittagen nahmen insgesamt 53 Jugendliche teil. In diesem Rahmen konnten sich die Jugendlichen über die Inhalte des STEP2040 informieren und ihre Vorstellungen vom Leben im Jahr 2040 und der Zukunft ihrer Stadt im Trickfilm oder im Modellbau umsetzen.

In einem Zukunftsstudio wurden ihre Vorschläge und Positionen zum Entwurf des STEP2040 aufgenommen. Aus dem Material entstand der stationenübergreifende Film „STEP2040 – unterwegs in Münchner Stadtteilen“

Die beteiligten Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Trägerschaft des Kreisjugendring München-Stadt waren:

- **COSI – Jugendtreff Cosimapark**
Engschalkinger Straße 185
Bogenhausen
15 Teilnehmende
- **Come In**
Rudolf-Vogel-Bogen 4
Neuperlach
11 Teilnehmende
- **Kinder- & Jugendtreff Neuaubing**
Wiesentfeller Straße 57
Neuaubing
20 Teilnehmende

- **Kinder- und Jugendtreff Schäwie**
An der Schäferwiese 1
Obermenzing
Mädchen*-Workshop
7 Teilnehmende



Das Zukunftsstudio: Hier nehmen die Jugendlichen ihre Statements zur Zukunft der Stadt und ihres Stadtteils auf.



Die Trickfilm-Werkstatt: Ein Sommertag im Jahr 2040 – mit der Trickfilmbox filmen Jugendliche in Stop-Motion-Technik den Tagesablauf ihrer Protagonistin.



Die Modellbau-Werkstatt: Mit Pappe, Schere, Klebstoff und vielen anderen Materialien die Ideen für Orte und Gebäude im Jahr 2040 umsetzen.

STEP2040 unterwegs – Ergebnisse

Handlungsfelder Quartiere/ Wohnen und Freiraum

Bei STEP2040 unterwegs spiegelt sich in den Ergebnissen deutlich der stadtteilbezogene Ansatz wider. Viele Vorschläge und Ideen der Jugendlichen beziehen sich auf das Quartier und das Thema Wohnen. Dabei ist ihnen offenbar sehr bewusst, dass Wohnraum knapp ist und die Flächen begrenzt sind. Die Vorschläge reichen vom Aufstocken bestehender Häuser über den Bau von Hochhäusern bis hin zur Verlagerung von Verkehr, aber auch von Wohnraum in den Untergrund. Durch die Schaffung von Wohnraum erhoffen sie sich, dass die Mieten in München sinken beziehungsweise bezahlbar werden. Um Wohnen für Student*innen bezahlbar zu machen, wird auch der Bau von Uni-Apartments vorgeschlagen.

Sehr stark ausgeprägt ist der Wunsch der Jugendlichen nach mehr Grün in der Stadt. Dabei geht es ihnen zum einen um mehr Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten, zum anderen betonen sie die wichtige Rolle des Grüns für den Klimaschutz. Sie schlagen vor, Flächen zwischen den Häusern und auf Dächern zu begrünen, die dann für Sport und Freizeit genutzt werden können. In Senkrechtgärten kann Nahrung produziert und auf Bienenwiesen die Artenvielfalt geschützt werden. Ein Beitrag schlägt eine überdachte Grünanlage als Maßnahme der Klimaanpassung vor. Eine weitere Ebene beschattet die Sport- und Spielflächen und erleichtert mit der eingebauten Bewässerungsanlage den Gemüseanbau.

Viele Beiträge beziehen sich auf das

Thema Sport. Die Jugendlichen wünschen sich hier Felder für Ballsportarten (Fußball, Basketball) und Sportangebote, die auch für Menschen mit wenig Geld zugänglich sein sollen. Thematisiert wird auch, dass Sportvereine ausreichende Kapazitäten haben sollten, wenn der Stadtteil wächst. Es wurden auch neue Angebote vorgeschlagen, zum Beispiel eine Art Fitnesscenter, das Sportangebote mit Ernährung und Psychologie kombiniert. Bei der Gestaltung von Parks und Grünanlagen setzen die Jugendlichen einen starken Akzent auf Möglichkeiten, sich zu entspannen, sich zu treffen, aber auch für Sport und Spiel. Jugendliche in Obermenzing wünschen sich konkret einen Skatepark in ihrer Nähe. Gerade die Beiträge jüngerer Jugendlicher zeigen den Wunsch nach interessanten Orten für Spiel und Bewegung, mit Klettermöglichkeiten, Baumhäusern, Wasser und vielen Büschen und Bäumen.

Eine wichtige Rolle spielen bei den Jugendlichen Bademöglichkeiten im Quartier. Hier reichen die Vorschläge von einem Badestrand mit Kiosk an der Isar nördlich der Kennedybrücke, über einen Wasserpark in Obermenzing bis zu einem Würmbad oder Badeseen im Münchner Westen.

Auch im Jahr 2040, so die Sichtweise der Teilnehmenden, wird die Schule noch viel Raum im Leben von Jugendlichen einnehmen. Tablets gehören dann zum Alltag, aber es wird weiterhin Hausaufgaben und keinen Ganztagsunterricht geben. Auffallend ist, dass die Jugendlichen gerade für das Mittagessen Möglichkeiten außerhalb der Schule – vom Kebab-Stand bis zum Lerncafé – wählen.

Vor allem von weiblichen Jugend-

lichen kamen Vorschläge für nicht-schulische Orte der Bildung, die sie nachmittags und freiwillig nutzen können. Die Ideen reichen von einer Outdoor-Bibliothek (Bogenhausen), über ein Café in einem Park in der Nähe der Schule, wo sich die Jugendlichen treffen, günstig essen und Kaffee trinken, aber auch lernen können (Neuperlach), bis zu einem Lerncafé (Obermenzing), in dem gerade Schüler*innen und Student*innen, die zu Hause wenig Ruhe haben, gut lernen, lesen und essen können.

Ob PEP oder Pasing Arcaden, die Einkaufszentren gehören für viele Jugendliche, das zeigen die Beiträge, fest zum jeweiligen Stadtteil und bleiben auch 2040 wichtige Orte zum (gemeinsamen) Shopping und um sich zu treffen.

Aus Sicht von Jugendlichen in Neuaubing fehlt für die vielen Einwohner*innen muslimischen Glaubens eine Moschee in ihrem Stadtteil, die bis 2040 gebaut werden sollte.



Handlungsfeld Mobilität

Im Handlungsfeld Mobilität war das wichtigste Anliegen der Jugendlichen der Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) und dessen Schienennetzes. Hierzu gehört auch das Angebot eines kostenlosen WLAN im ÖPNV. Außerdem schlagen Jugendliche spezielle Express-Busse für Schüler*innen vor, die direkt die Schulen anfahren. Auch die Strecke zwischen Bushaltestelle und dem eigentlichen Ziel soll durch eine Verbesserung des Busnetzes verkürzt werden.

Für den Autoverkehr stellen sich die Jugendlichen Autos vor, die leise und sauber sind. Ein Vorschlag ist auch, die Zahl der Autos durch Car-Sharing-Angebote zu reduzieren.

Zur Verbesserung der Situation der Fußgänger*innen sollte es Ampeln geben, die anzeigen, wie lange es noch dauert, bis die Ampel grün wird. 2040 soll auch der Hauptbahnhof schöner sein und es sollte Aufzüge geben, die man auch im Brandfall benutzen kann.

Handlungsfeld Klima

In den Handlungsfeldern Klimaanpassung und Klimaschutz steht bei den Jugendlichen die Nutzung von Solar-, Wasser- und Windkraft im Mittelpunkt. Vor allem auf Dächern sehen sie gute Möglichkeiten, Solarenergie zu gewinnen. Konkret sollte das Einkaufszentrum PEP 2040 mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet sein und ausschließlich saubere Energie verbrauchen.

Es sollte auch mehr zu Natur und Umwelt geforscht werden. Hierzu gibt es den konkreten Vorschlag, ein Forschungszentrum mit angrenzender Kuhweide zu bauen, in dem Methan in Energie umgewandelt wird und das zugleich der Nahrungsmittelproduktion dient. Eine weitere Idee ist, Energie durch an den Schultern befestigte Turbinen aus dem Gegenwind zu erzeugen und damit zum Beispiel das Handy aufzuladen.

Zur Umsetzung des STEP2040

Betont wurde auch die Dringlichkeit, die Pläne tatsächlich umzusetzen. „Wir sind jetzt schon an einem relativ späten Punkt des Klimawandels, und wenn wir ihn stoppen oder zumindest verlangsamen wollen, müssen wir wahrscheinlich mehr tun als das, was wir im Moment tun. Wir müssen halt alle zusammenarbeiten, damit wir das alles umsetzen können“, sagte ein Teilnehmer im Neuperlacher Workshop.

Die Lebenswelten Jugendlicher im Jahr 2040

Die in der Trickfilmwerkstatt entworfenen Tagesabläufe von Jugendlichen an einem Sommertag im Jahr 2040 orientieren sich stark an der Gegenwart und fallen weder utopisch noch dystopisch aus.

Die Freizeitaktivitäten reichen von Joggen und Reiten über Trainieren im Fitnesscenter, Fußball im Verein oder im Park bis hin zu Schwimmen im See, in der Isar, der Würm oder im Bad. Aber auch der Bibliotheksbesuch und viele Aktivitäten zu Hause kommen darin vor. Die Jugendlichen nehmen Online-Klavierunterricht, schauen Netflix, spielen mit der Playstation, lernen und lesen.

Wichtig ist Jugendlichen auch im Jahr 2040, sich mit Freunden zu treffen. Die Orte dafür sind der Jugendtreff, das Einkaufszentrum, ein Café, der Park, das Schwimmbad oder der Badestrand und auch die eigene Wohnung.

Um von A nach B zu kommen, nutzen die Jugendlichen oft das eigene Fahrrad. Sie sind aber auch mit dem Bus, Skateboard, Leihrad, E-Scooter oder zu Fuß unterwegs.

STEP2040-Jugendwerkstatt

Die „STEP2040-Jugendwerkstatt“ fand am 26. Mai 2022, an einem schulfreien Donnerstagnachmittag (Christi Himmelfahrt) im Münchner Haus der Schüler*innen statt.

Das Konzept der Veranstaltung wurde in einer Vorbereitungsgruppe eng mit Jugendlichen abgestimmt. In drei Vorbereitungsrounds wurde besprochen, wo und wann die Jugendwerkstatt stattfinden soll, welche Methoden sich eignen und welche Rolle Mitarbeiter*innen der Verwaltung spielen sollen.

Die Arbeitsgruppen zu den vier STEP-Handlungsfeldern „Freiraum“, „Quartiere/Wohnen“, „Mobilität“ und „Klima“ wurden jeweils im Tandem von Jugendlichen und Erwachsenen vorbereitet und moderiert.

An der STEP2040-Jugendwerkstatt nahmen zwölf Jugendliche und junge Erwachsene teil. Nach Begrüßung, Kennenlernen und Einstieg in die Themen Zukunft und STEP2040 arbeiteten die Teilnehmenden in zwei Gruppen jeweils an zwei STEP-Themen und orientierten sich dabei an folgenden Fragen:

- Was finden sie im STEP2040 bei ihrem Thema besonders wichtig und welche Aktionen, Maßnahmen oder Regeln können dabei die Umsetzung unterstützen?
- Was kommt im STEP2040 bei ihrem Thema zu kurz und was soll in diesem Zusammenhang konkret geändert werden?

Die Gruppe, die zu Klima und Mobilität gearbeitet hat, entschied sich, beide Themen zusammenzulegen und die Ergebnisse auf einem Plakat zu dokumentieren.

Abschließend formulierten die Teilnehmenden zehn „Verbindende Leitgedanken“, die als arbeitsgruppenübergreifende Positionen zum STEP2040 zu verstehen sind.



In Arbeitsgruppen wurden die STEP2040-Themen intensiv bearbeitet und die Ergebnisse auf Moderationskarten festgehalten.

STEP2040-Jugendwerkstatt – Ergebnisse

Verbindende Leitgedanken

- **Bürgerliche Partizipation in der Stadtplanung und in der Stadtgestaltung (Beispiel Stadterrassen) soll vertieft werden**
- **Informations- und Öffentlichkeitsarbeit vor allem für junge Menschen soll zielgruppengerecht gemacht werden**
- **Wertschätzung der Feier-, Freizeit- und Jugendkultur**
- **Förderung von Wohnen und Leben von jungen Menschen**
- **STEP-Karte zur Infrastruktur für Kultur-, Freizeit- und Bildungsangebote**
- **Mehr städtische Förderung für nachhaltige Angebote (Sharing, Bücherschränke et cetera)**
- **Effizienteres, nachhaltiges Ausschöpfen aller Ressourcen (Flächen, Energie)**
- **Barrierefreiheit umsetzen in allen Bereichen (Mobilität, Sprache, Inklusion)**
- **Die (Innen-)Stadt soll autofrei und klimaneutral sein**
- **Grüne Stadt**



Bei einem Gallery-Walk bekamen die Teilnehmenden auch Einblick in die Ergebnisse der anderen Themengruppen. Im Abschlussplenum verständigten sich die Teilnehmenden auf „Verbindende Leitgedanken“.

STEP2040-Jugendwerkstatt – Ergebnisse

Themengruppen

Freiraum

Das finden wir im STEP2040 beim Thema Freiraum besonders wichtig:

- Partizipation
- Bahnwärter Thiel erhalten
- Feuerwerk
- Ideenwettbewerbe für Stadtmacher*innen ausrufen
- Parks verbessern
- Parkmeilen
- Öffentlich zugängliche Sportflächen
- Individuelle Freiräume

So kann die Umsetzung unterstützt werden:

- Sauberkeit
- Erlaubnis für Bänke vor der eigenen Haustür
- Sommerstraßen
- Permanente verkehrsberuhigte Straßen

Das kommt im STEP2040 beim Thema Freiraum zu kurz:

- Jugendliche und Jugendkultur
- Flächen für sportliche Aktivitäten

Das soll konkret geändert werden:

- Südpark verbessern
- Schulhöfe außerhalb der Schulzeiten nutzbar machen
- Sportplätze öffentlich nutzbar machen
- Dächer als Sport- oder Freizeitmöglichkeit nutzen
- Gute Öffentlichkeitsarbeit

Das gibt es sonst zu sagen:

- Eigener Plan für Freizeit!

Quartier/ Wohnen

Das finden wir im STEP2040 bei Quartier/ Wohnen besonders wichtig:

- Nutzung von Dachflächen
- Im Plan fehlen spezielle Kulturangebote
- Erhaltung der Lebensqualität
- Infrastruktur für Partizipation

So kann die Umsetzung unterstützt werden:

- Belebte Erdgeschoss-Zonen vor allem in Randbezirken
- Sinnvoller Lärmschutz
- Zwischennutzung aktiv fördern
- Stadt der kurzen Wege (Anbindung an ÖPNV)
- Möglichkeiten für kostengünstiges Wohnen für junge Leute
- Generationenhäuser
- Wohngeldförderung für junge Menschen

Das kommt im STEP2040 bei Quartier/ Wohnen zu kurz:

- Miet- und Kaufpreisbremse
- Studentenwohnheime
- Zwischennutzung für Kultur

Das soll konkret geändert werden:

- Gemeinschaftsräume in Wohnanlagen
- Stärkung und Erhaltung von Kulturstätten
- Räume für jugendliches Engagement
- Möglichkeiten, nachts sicher und kostengünstig heimzukommen
- Vorschrift, dass Wohngemeinschaften in Neubaukonzepten vor gesehen werden müssen

Klima und Mobilität

Das finden wir im STEP2040 bei Klima und Mobilität besonders wichtig:

- Fassadenbegrünung erlauben
- Mehr Begrünung, Bäume pflanzen -> Abkühlung
- Weniger Autos-> mehr Flächen für Grün
- Mehr ÖPNV-Nutzung
- Energieeffizienz – Stoßzeit-Optimierung
- U-Bahn-Tangentiale

So kann die Umsetzung unterstützt werden:

- Pflanzprojekte
- Grüne Hochhäuser
- Urban Gardening
- Solar-Dächer
- Effizient/nicht unnötig heizen
- Abwärmenutzung
- Ausbau Fahrradstraßen
- Schwebebahn
- Duschen in Schulen und an Arbeitsplätzen
- Mehr plastikfreie Läden (barrierefrei)
- Mülltrennung/-vermeidung

Das kommt im STEP2040 bei Klima und Mobilität zu kurz:

- Kampagne zu Klimaeffizienz
- Schulen nicht zu stark beheizen
- Barrierefreiheit in die Planung mehr einbringen
- Barrierefreier ÖPNV
- Schwimmbäder mit Liften und Liegen
- Barrierefreiheit (Lokale, Geschäfte, Eingänge, Toiletten...)
- Toiletten -> barrierefrei für alle, kostenfrei, überall
- Beteiligung von und für Jugendliche vor Ort
- Beteiligung von der Pöke auf
- Bürgerliches Engagement fördern – Förderung von Projekten, statt Vergabe
- Fahrradreparaturstation an jeder Schule
- Pendler*innen besser einbinden, Öffentlicher Verkehr am Land
- Autofreie (Innen-)Stadt

- Nur Autos mit geraden/ungeraden Nummernschildern dürfen fahren
- Autofreier Sonntag – kostenloser ÖPNV
- ÖPNV muss günstiger werden (für mehr zugänglich)

Das soll konkret geändert werden

- Denkmalschutz vs. Zukunftsschutz
- Subventionen oft nur für reiche Menschen (E-SUVs)
- Feuerwerk verbieten
- Verpflichtende Umwelttage
- Holzhäuser statt Beton
- Öffis mit Wasserstoff
- Wasserstofftechnik nur mit grünem Strom
- Förderung von nachhaltigen Angeboten (Bio, Fair Trade, Zero Waste, Sharing)

Das gibt es sonst zu sagen (und zu überprüfen)

- Seltene Erden vermeiden, wo möglich
- Sharing für alles: Autos, Werkzeuge, Kleidung...
- Weniger E-Roller: im Weg, überall
- Autos: Verbrenner; E-Mobil; Hybrid; Wasserstoff
- Volkswirtschaftliche Effizienz vor betriebswirtschaftlicher Effizienz
- Unterrichtsfach zu Umwelt und Klima
- Fahrradreparaturstationen
- Holzpellet-Öfen
- Verbote vs. Anreiz
- Stadtbäche an die Oberfläche (überprüfen)
- 10H-Regel diskutieren/abschaffen
- Energiegewinn durch Urin

Fazit und Ausblick

Der STEP2040 Jugenddialog erbrachte eine Fülle von Vorschlägen und Ideen für Münchens Zukunft. Die Beiträge der Teilnehmenden an den Dialogveranstaltungen beziehen sich dabei auf ganz unterschiedliche Ebenen. Da sind zum einen konkrete Vorschläge für Orte im Stadtteil, die sowohl im eher auf den Stadtteil bezogenen Format STEP2040 unterwegs entwickelt wurden, wie auch punktuell in der STEP2040-Jugendwerkstatt.

Zum anderen blicken sie auf die Gesamtstadt und knüpfen dabei häufig an bereits bestehende Ansätze an, wie beispielsweise Nutzung der Dachflächen für Freizeit, Erholung und Gemüseanbau oder Ausbau der Radwege. Vereinzelt bringen die Jugendlichen visionäre (energietechnische) Ideen ins Spiel.

Über die inhaltliche Diskussion der STEP-Handlungsfelder hinaus sind insbesondere den Teilnehmenden der STEP2040-Jugendwerkstatt Fragen des Verfahrens und der Umsetzung besonders wichtig. Das zeigen die beiden an erster Stelle genannten Punkte der zehn „Verbindenden Leitgedanken“, in denen die verschiedenen Beiträge zu Engagement und Beteiligung zusammengefasst sind.

Wichtige Themen, die nicht ganz von den STEP-Handlungsfeldern abgedeckt, für junge Menschen aber besonders bedeutsam sind, sind Bildung, (Jugend-)Kultur und Zugänglichkeit (barrierefrei, bezahlbar, inklusiv).

Auffällig war, wie gut die Teilnehmenden sowohl bei STEP2040 unterwegs als auch bei der STEP2040-Jugendwerkstatt über Nachhaltigkeit informiert sind und wie sehr sie für die großen Herausforderungen der Stadtentwicklung, wie beispielsweise die Flächenknappheit, sensibilisiert sind.

Die Ergebnisse der beiden Formate und die im Anhang zusammengestellten Beiträge der Aktionsnachmittage werden in die Überarbeitung des Entwurfs zum STEP2040 einbezogen. Gemeinsam mit den Ergebnissen der anderen Beteiligungs- und Dialogformate, wie zum Beispiel des Online-Dialogs, des Bürger*innenrats oder von Veranstaltungen mit der Münchner Volkshochschule, fließen sie in den überarbeiteten Stadtentwicklungsplan ein, der dem Münchner Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt wird.

Mit großem Engagement haben die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sich mit den Zukunftsfragen ihrer Stadt beschäftigt und ihre Vorschläge ausgearbeitet. Dabei spielte das Versprechen, dass sich ihr Engagement lohnt und die Ergebnisse des Jugenddialogs ernst genommen werden, eine entscheidende Rolle. Alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die am Jugenddialog teilgenommen haben, werden über den weiteren Prozess und die nächsten Schritte des STEP2040 informiert.



Dokumentation STEP2040 unterwegs: Jugendtreff Cosimapark COSI

Statement

„Für die Zukunft in München wünsche ich mir, dass wir, statt neue Häuser zu bauen, auf die alten Häuser – weil wir nicht so viel Platz haben – neue Stockwerke oben draufbauen und damit mehr Wohnungen haben. Dadurch können die Mietpreise weniger werden.“

Trickfilm

Mailas Sommertag im Jahr 2040 von Petra, Lora und Tessa

Bei Maila klingelt um 9 Uhr der Wecker. Ein Bus bringt sie in das Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium. Um 14 Uhr ist Schulschluss und Maila fährt mit einem Leihrad nach Hause. Nach dem Online-Klavierunterricht radelt sie zum Badestrand an der Isar nördlich der Kennedybrücke. Bevor sie zurückradelt, kauft sie sich am Isar-Kiosk noch ein Eis. Von zu Hause geht sie dann mit dem Hund in die benachbarte Grünanlage zum Joggen. Abends kommt noch eine Freundin zu Besuch. Um 22 Uhr geht Maila ins Bett.

Trickfilm: Mailas Sommertag im Jahr 2040
Maila ist zwölf Jahre alt und wohnt in Bogenhausen.

Modelle



Zweistöckige Grünfläche mit Bewässerungssystem – multifunktionale Freifläche (Freizeit und Erholung und Gemüseanbau); Klimaanpassung (Wasser speichern und in trockenen Phasen nutzen)



Outdoor-Bibliothek mit Überdachung, Sitzmöglichkeiten und einem Zukunftsteleskop – Raum für außerschulische Bildung; Zugang zu modernen Technologien; multifunktionale Freifläche



Dokumentation STEP2040 unterwegs: Kinder- und Jugendtreff COME IN

Statements

„2040 wäre es toll, wenn wir in unserer Nähe, zum Beispiel im Echopark beim Heinrich-Heine-Gymnasium, ein Café bekommen würden, in dem man kostengünstig ein schönes Mittagessen bekommen könnte – oder auch so andere Dinge, die man in einem Café bekommt, zum Beispiel Croissants, Kekse, Kuchen, heiße Schokolade, Milch, Tee, Kaffee. Es wäre schön, wenn das Café höchstens eine untere Etage und ein oberes Stockwerk hätte, weil so der ganze Cafézauber gewahrt werden würde, mit nettem Personal und einer schönen Atmosphäre mit leiser Musik, bei der man auch die Möglichkeit hätte, zu lernen.“

„Im Sommer 2040 würde ich beim Joggen Turbinen an meiner Schulter oder an meiner Jacke haben und den Gegenwind nutzen können, um mein Handy – zum Beispiel in der Tasche – aufzuladen.“

„2040 stelle ich mir so vor, dass es neue Möglichkeiten gibt, den Alltag zu bewältigen, sowie neue Fortbewegungsmöglichkeiten, im Sinne von Ausweitung der Schienennetze et cetera.“

„Was schön wäre und ich mir vorstellen könnte, ist, dass das PEP 2040 saubere Energie benutzt.“

„Ich denke, wenn wir uns jetzt nicht alle viel Mühe geben, etwas für die Umwelt zu tun und die Dinge, über die wir hier reden, umsetzen, dass wir dann wahrscheinlich große Probleme mit der Umwelt kriegen. Wir sind jetzt schon an einem relativ späten Punkt des Klimawandels, und wenn wir ihn stoppen oder zumindest verlangsamen wollen, müssen wir wahrscheinlich mehr tun als das, was wir im Moment tun. Wir müssen halt alle zusammenarbeiten, damit wir das alles umsetzen können.“

Trickfilme Ein Tag im Sommer 2040 von Sophie-Belle und Sarah

„Aria steht um 6 Uhr auf, lernt noch etwas für die Schule oder macht noch etwas anderes für sich, probiert verschiedene Kleider, frühstückt und fährt um 7.30 Uhr mit dem Skateboard in die Schule. Sie kommt dort kurz vor 8 Uhr an, da der Schulweg nicht so lang ist. Sie hat ihre Lernzeit von 8-13 Uhr. Sie benutzt dafür ihr Tablet. Um 13 Uhr bricht sie mit Freundinnen zu einer längeren Mittagspause zu

einem Café in der Nähe auf, wo sie sich entspannen, der ruhigen Musik lauschen und lachen können. Um 15 Uhr startet ihr „Aktives Hobby“. Diese Sportangebote, bei denen Aria Tennis belegt hat, dauern bis 17 Uhr, danach hat man Schulschluss. Aria fährt mit dem Skateboard nach Hause, lässt ihre Sachen dort und geht mit ihren Freunden ins PEP shoppen. Um 21 Uhr macht sie sich auf den Rückweg, denn dann isst sie, hat noch etwas Freizeit – Serien schauen, Playstation spielen, lesen. Um 23 Uhr geht sie schlafen, denn sie muss sich auch ausruhen, um fit für den nächsten Tag zu sein.“

Film ohne Titel von Vincent und Vincent

Der Junge steht um 6 Uhr auf und geht zur Mittelschule an der Reichenauer Straße. Das Schulgebäude hat eine große Dachfläche mit Solar- und Windkraftanlagen und einem Sportpark mit Plätzen für Tennis und Fußball sowie einem Schwimmbecken. Nach der Schule erledigt er seine Hausaufgaben am Tablet und besucht anschließend ein Fitnesscenter mit begrünter Dachfläche. Später geht er schwimmen in dem kleinen Badesee im Stadtteil und spielt danach mit einem Freund im Park Fußball.



Trickfilm: Ein Tag im Sommer 2040 mit der Protagonistin Aria. Sie ist 15 Jahre alt und wohnt in Neuplach



Trickfilm über einen Sommertag 2040 eines 15 Jahre alten Jungen, der in Neuaubing wohnt.

Modelle



Modernes Schulgebäude mit Grünfläche, Sportplatz und Solarpaneelen – Schulhaussanierung; Bildung; grüner Freiraum; Flächen für Sport und Bewegung; erneuerbare Energien



Grünanlage mit Swimmingpool und Photovoltaik- und Picknickpilz – Erholung und Entspannung; grüner Freiraum und Treffpunkt, Wasser, Klimaanpassung; erneuerbare Energien integriert (überdachter Picknickplatz mit Solarzellen und Ladesystem)



Stadtteil mit Wohnraum, Einkaufszentrum, vielen Grünanlagen und Parks, Windrädern, Solar-/ Photovoltaikanlagen, gut ausgebautem öffentlichen Nah- und Fernverkehr, Straßen für Radfahrer und Fußgänger (ohne Autos), Stromsparplätzen und U-Bahnwerkstatt – Grüne Quartiere (Klimaanpassung); kurze Wege/ Einkaufsmöglichkeiten im Stadtteil; Mobilität ohne Auto; Ausbau öffentlicher Nah- und Fernverkehr mit Infrastruktur, Ausbau erneuerbarer Energie (Klimaschutz)

PEP 2.0 mit begrünter Fassade, Solarpaneele/ Photovoltaik an der Fassade (Modell noch im Bau) – Klimaanpassung; Nutzung erneuerbarer Energien; Erhalt und Sanierung Einkaufszentrum PEP



Kuhhaltung mit angeschlossenerm Forschungszentrum. Der angrenzende Stadtteil Neuperlach wird mit Milch und Fleisch und Energie aus Methangas versorgt – Regionale Lebensmittelversorgung; klimafreundliche Energieerzeugung; Forschung zu innovativen Produktionstechniken

Dokumentation STEP2040 unterwegs: Jugendtreff Neuaubing

Statements

„Zum einen ist für uns wichtig: die Bildung. Da wollen wir zum einen neue Schulfächer, unter anderem Psychologie, Finanzen, Erste Hilfe. Zum zweiten ist für uns junge Menschen im 21. Jahrhundert die Digitalisierung sehr wichtig. Deswegen wünschen wir uns, dass unsere Schulen modern sind. Außerdem wollen wir verlängerte Grundschulen, wie zum Beispiel in Berlin, bis zur sechsten Klasse. Und wir wollen Forschung zu Natur und Umwelt.“

Bezogen auf den Verkehr wünschen wir uns, dass wir mehr öffentliche Verkehrsmittel und weniger Autos haben, zum Beispiel durch Car-Sharing. Die Gesundheit ist für uns auch sehr wichtig. Da wollen wir mehr Gesundheitsangebote, zum Beispiel eine Art Fitnessstudio, nur mit Sport, Fitness, Ernährungs- und Psychologieberatung, die werden dann durchgeführt durch eigene Coaches.

Man kann nach oben und nach unten bauen. Mit ‚nach oben bauen‘ sind Hochhäuser gemeint. Wenn man nach unten baut, kann man Wohnraum nach unten bauen, aber auch Straßen. Dann wollen wir noch die Begrünung von Fassaden, zum Beispiel mit Senkrechtgärten. Damit hat man auch

mehr Nahrung. Was noch sehr wichtig ist, sind die bezahlbaren Mietpreise. Nicht jeder kann Miete zahlen, aber jeder sollte sie bezahlen können. Dies kann man mit dem bedingungslosen Grundeinkommen machen.“

„Was ich ganz gut fände, wenn man – vor allem zum Beispiel im Stadtteil Freiham, der jetzt neben Neuaubing neu gebaut wird und eine Menge Hochhäuser hat, – da einige Grünflächen dazwischen reinbringt und die innovativ und produktiv nutzt. Vor allem auf den Dächern von Hochhäusern würde es sich vielleicht lohnen, Solarpaneele aufzustellen, oder vielleicht Fußballfelder, Basketballfelder oder auch bloß Aussichtsflächen unterzubringen.“

„Hier in Neuaubing gibt es noch keine Moschee in der Nähe. Das würde man hier gerne hinbauen. Der Fußballverein in Freiham ist schon neu gebaut, aber 2040 ist der bestimmt so groß, dass er mehr Mannschaften bilden muss, weil auch mehr Menschen dort leben werden.“

Ich hoffe, der Verkehr ist besser geregelt, so dass man auch besser zu Fuß und mit dem Bus unterwegs sein kann. Wenn man heute mit dem Bus fährt, muss man trotzdem nach der Bushaltestelle noch sehr lange laufen.

Man könnte mehr Häuser oder Wohnungen mit mehr Grün bauen, das ist gut für das Klima, weil Pflanzen das CO₂ in Sauerstoff umwandeln. Man könnte auch mehr Solarenergie und Wasserkraft als Energiequellen nutzen oder auch die Windkraft. Da gibt es die Regel, dass Windräder ‚ihre Höhe mal 10‘ von einem Haus entfernt sein müssen. Das ist meiner Meinung nach Quatsch.“

Trickfilme

Sanadys Sommertag 2040 von Alex, Sanady, Diar, Moreno, Mohammad, Harry

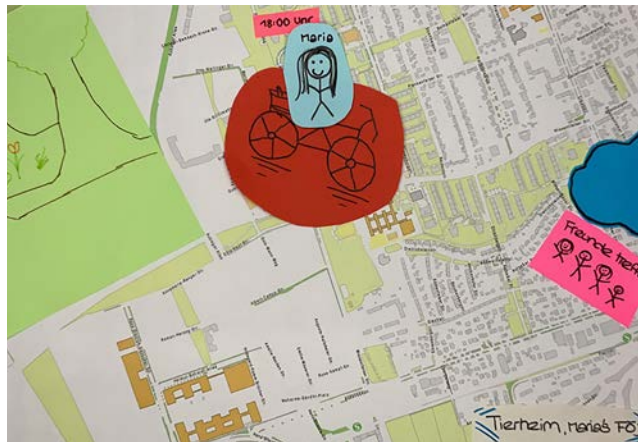
Sanady fährt um 7.40 Uhr mit dem Bus in die Wiesentfeller Schule, die um 8 Uhr beginnt und um 13 Uhr endet. Mit dem E-Scooter fährt er zum Kebab-Stand, bei dem es einen Schüler-Kebab gibt. Er fährt weiter zum Jugendtreff und baut dort mit Freunden einen Roboter. Um 15 Uhr holt ihn seine Freundin Alexa ab und sie gehen spazieren, bis er ins Fußballtraining muss. Mit dem E-Scooter fährt er zum Fußballtraining zum SV Freiham. Um 18.30 Uhr fährt Sanady nach Hause und geht unter die Dusche. Um 19 Uhr fährt er mit dem Bus zur Moschee und zurück. Sanady spielt noch etwas Fortnite und geht um 22 Uhr schlafen.



Trickfilm: Sanadys Sommertag 2040
Sanady ist 13 Jahre alt und wohnt in Neuaubing

Ein Tag im Sommer 2040 von Maria von Quirin und Krissi

Um 7 Uhr isst Maria Cornflakes zum Frühstück und fährt anschließend mit dem Bus zum Tierheim, wo sie ihr Freiwilliges Soziales Jahr leistet. Zum Mittag isst sie ihre mitgebrachte Brotzeit. Um 15 Uhr kommt sie wieder nach Hause und fährt von dort mit dem Fahrrad zum Reiten im Grünen. Nach einer Stunde ist sie zurück. Um 18 Uhr radelt sie zu einem Badesee und trifft dort Freunde. Um 21 Uhr kommt sie nach Hause und schaut Netflix.

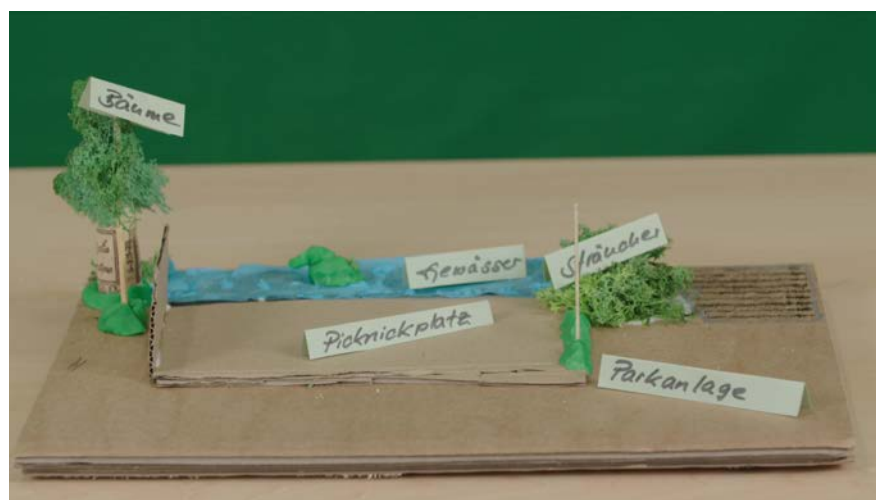


Trickfilm: Ein Tag im Sommer 2040 von Maria
 Maria ist 17 Jahre alt und wohnt in einer Vierer-Wohngemeinschaft in Neuaubing

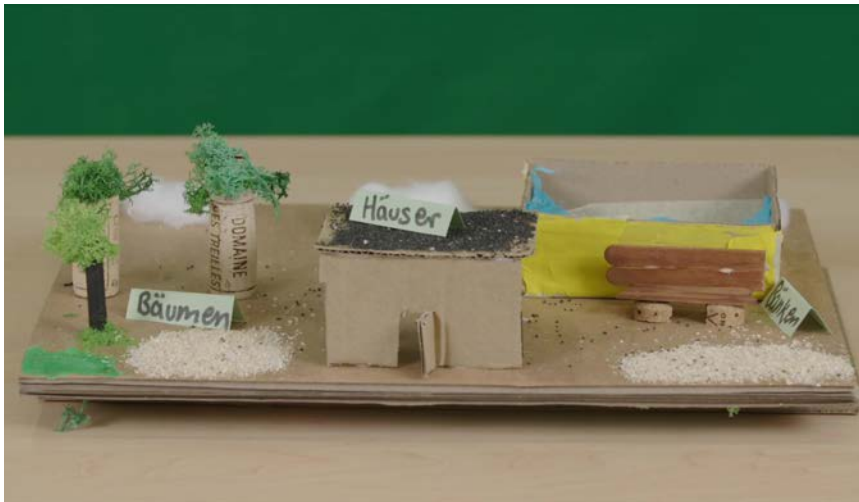
Modelle



Ruhige Parkanlage mit viel Grün. Grünanlage dient der Erholung vom Alltag als berufstätige Mutter, Sonnenschirme und Bäume spenden Schatten, hinter dem Zaun befindet sich eine KiTa – Grüner Freiraum für Ruhe und Entspannung; Klimaanpassung; Work-Life-Balance; Kinderbetreuung (soziale Infrastruktur)



Parkanlage mit viel Grün und einem Picknickplatz am Wasser – Ruhe, Entspannung; Treffpunkt für Familien; Wasser; Klimaanpassung



Wohnanlage im Grünen mit Sitzmöglichkeiten und Pool – grünes Quartier; Erholungsfläche mit Treffpunkt; Wasser



Sportplatz mit Chillplatz – Freiraum für Jugendliche für Sport, Bewegung, Freizeitgestaltung und als Treffpunkt



Hochhaus mit Parkanlage – flächensparende Schaffung von Wohnraum; Begrünung/Klimaanpassung

Dokumentation STEP2040 unterwegs: Mädchen*-Workshop im Kinder- und Jugendtreff Schäferwiese

Statements

„Meine Idee für STEP2040 sind Lerncafés. Ich finde Lerncafés sind wichtig, weil es manche Schüler gibt, die zuhause keine gute Atmosphäre oder generell nicht die Ruhe haben zum Lernen. Da kommen die Lerncafés ins Spiel. In Lerncafés sind Studenten, Schüler oder Azubis willkommen. Lerncafés hätten günstige Preise für die Jugendlichen. Es würde Bücher geben und auch angemessene Tagespläne geben, zum Beispiel: Frühstück, Mittagessen und vielleicht auch nachmittags und abends etwas zu essen. Ich finde die Idee sehr gut, weil es wichtig ist, dass Schüler und generell Menschen, die sich bilden, einen ruhigen Ort zum Lernen haben. Jeder hat ein Recht auf Bildung.“

„Meine Idee für STEP2040 ist, dass es einen Expressbus für jede einzelne Schule gibt. So können Schüler auch gezielt und pünktlich in die Schule kommen.“

„Wir wünschen uns für den Sommer 2040 in Obermenzing mehr Freizeitaktivitäten, Lerncafés, einen Botanischen Garten, kostenloses Internet (im Bus, in der Tram et cetera), kostenlose Hobbys, dass man mehr Freizeitaktivitäten wie zum Beispiel Turnen oder Basketball oder Fußball machen kann. Sie sollen kostenlos oder einfach billiger für alle sein, die es sich sonst nicht leisten können, Lichterketten in der Stadt, Uni-Apartments.“

Für das Klima wünschen wir uns weniger Plastik zu produzieren, mehr Grün und Natur allgemein, Bienenwiesen, Solaranlagen auf den Dächern. Für die Mobilität wünschen wir uns, dass die Autos leiser sind und weniger Abgase produzieren, einen schöneren Hauptbahnhof, Aufzüge, die man im Brandfall benutzen kann, Expressbusse und Ampeln mit Timern, die Fußgängern einfach anzeigen, wann es Grün wird.“

Trickfilm

Lilys Sommertag 2040 von Lena und Mamithe

„Um 7.30 Uhr macht sich Lily mit dem Fahrrad auf den Weg zur Anne-Frank-Realschule, die um 8 Uhr beginnt. Nach der Schule um 13 Uhr fährt sie zum Jugendtreff. Dort kann man viele Sachen lernen, backen und mit Freunden Spaß haben. Um 14.30 Uhr kommen ihre Freunde vorbei und sie fahren zusammen mit dem Rad ins Schwimmbad. Danach gehen die Freunde zu McDonalds in die Pasing Arcaden, weil man dort schön essen kann. Lily radelt zum Lernen zur Pasinger Bibliothek. Danach fährt sie in die Pasinger Fabrik und schaut, welche neuen Aktivitäten es dort gibt. Dann radelt sie an der Blumenburg vorbei zum Edeka an der Alten Allee, wo sie sich Snacks für zu Hause kauft. Anschließend holt sie ihre Geschwister vom Spielplatz ab und geht mit ihnen nach Hause.“



Trickfilm: Lilys Sommertag 2040
Lily ist zwölf Jahre alt und wohnt in Obermenzing

Modelle



Kletterbaum mit Baumhaus – naturnahe Freizeit- und Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche



Wohnhaus im Grünen mit Wasserbecken, Sitzmöglichkeiten, Spielwiese und Klettertürmen – Begrünung; Freizeit- und Spielmöglichkeiten; Treffpunkt für Familien; Wasser



Wasserpark mit Badesteg, Sprungbrett, Wasser(Pizza-)rutsche, Sandsitzplatz und Entspannungshütte – Freizeit- und Bewegungsmöglichkeiten; Entspannung; Wasser



Spielplatz mit Schaukel, Wippe/Balancierbalken, Sitzmöglichkeiten und Kinderhütte mit Kühlschrank und Wolkenklettergerüst (Erwachsene sind verboten) – Freizeit- und Spielmöglichkeiten für ältere Kinder im Grünen

Der Film „STEP2040 – unterwegs in Münchner Stadtteilen“, der während der Aktionsnachmittage gedreht wurde, ist noch bis August 2023 über die Internetseite muenchen.de/stepjugend abrufbar.

Impressum

Herausgeberin

Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Stadtentwicklungsplanung
Blumenstraße 31
80331 München
muenchen.de/plan

Jugenddialog

PlanTreff – Plattform zur Stadtentwicklung
Blumenstraße 31
80331 München
muenchen.de/plantreff
@plantreffmuc

in Zusammenarbeit mit dem
Kreisjugendring München-Stadt
Paul-Heyse-Straße 22
80336 München

Medienpädagogische Begleitung

STEP2040 unterwegs

ICH SEHE
Maria Rilz | Film & Media
Hohenzollernstraße 81
80796 München

Moderation STEP2040-Jugendwerkstatt

Julia Pfinder
Ehlerstraße 23
81547 München

Bildnachweis

Titelbild und Icons: Studio Rio mit Studio Sosa/LHM
Fotos Seiten 6 und 7, Seite 15 (unten), Seite 16, Seite 17 (oben und unten), Seite 19, Seite 20 (oben), Seite 22: LHM
Seiten 10 und 11: Stella Sommer
Seite 15 (2 Bilder oben), Seite 17 (Mitte), Seite 18, Seite 20 (2 Bilder unten), Seite 21, Seite 23, Seite 24: KJR München-Stadt

Weitere Informationen

muenchen.de/step
muenchen.de/stepjugend

Oktober 2022